

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 47 (1971-1972)
Heft: 3

Rubrik: Flax die Leseratte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLAX die Lässigatte

Unwahrscheinliche Geschichten für grosse und kleine Kinder

Idee und Text Ruth Göttin
Zeichnungen Willy Göttin

Flax ist eifriger Markensammler. Auch heute hantert er mit Pinzette und Lupe und studiert den Markenkatalog ...



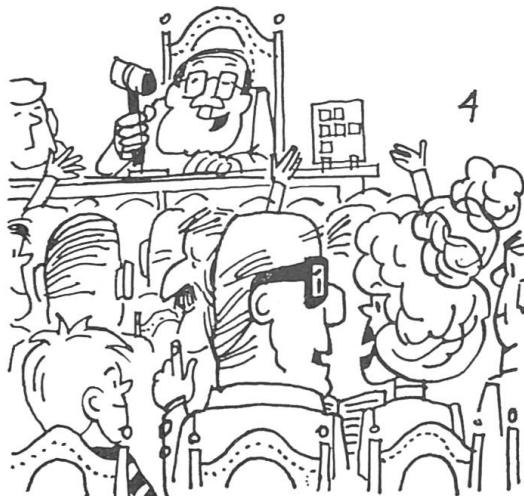
1

Menschen drängen sich in dem grossen Saal und alle sehen wichtig und reich aus. Flax entnimmt dem Gespräch seiner Nachbarn, dass auch sie mit dem kostbaren «Basler Dybli» liebäugeln. Der Auktionär bietet verschiedene schöne Einzelstücke und Viererbicks an. Es wird eifrig geboten, und jedesmal, wenn der Hammer zum dritten Mal zuschlägt, wechseln Marken und Geld

... ein «Basler Dybli» (nach Katalog: Wappen, darunter Taube mit Schild) ist mit 9000 Franken notiert. Flax weiss von einer wichtigen Markenauktion. Er leert sein Sparschweinchen, zählt das ausstehende Sackgeld dazu und sieht traurig ein, dass er absolut keine Chance hat, mit seinen 68 Franken gegen die vermöglichen Erwachsenen anzukommen. Trotzdem besucht er die Auktion. Viele



3



4



5

den Besitzer. Mäuschenstill ist es im Saal, als die Assistentin das «Basler Dybli» auflegt. Flaxens Hand fährt in die Höhe «vierzig!» Der ältere Herr zu seiner Rechten lacht und ruft laut und deutlich «viertausend!» Der Preis klettert in die Höhe, die Angebote überbieten sich und beim dritten Hammerschlag geht die kostbare Marke zu einem horrenden Preis an Flaxens Nachbarn. Die Auktion ist beendet. Der glückliche Gewinner drängt sich vor Flax dem Ausgang zu. Der Junge schleicht sich traurig ins Freie... und erschrickt: Eine wunderschöne weisse Taube landet auf seiner Hand. Noch bevor Flax seinen ehemaligen Nachbarn schimpfen hört, weiss er, dass es sich um seine heißersehnte Markentaube handelt. Er streichelt den kleinen Kopf und trägt sein «Basler Dybli» glücklich nach Hause.

6

